



Bevor es losgeht



Einige Hinweise

Wir freuen uns, dass Ihr unser Methodenset nutzen möchtet. Ihr werdet sehen, es steckt voller Energie und Herzblut!

Viele der Methoden können in Kombination mit der passenden Materialbox der Servicestelle Jugendbeteiligung genutzt werden. Jugendeinrichtungen aus Berlin können sie kostenlos ausleihen und nutzen. Kontaktiert uns, wenn Ihr mehr dazu wissen möchtet!

Wir hoffen, dass Euch das Methodenset bei der Entwicklung spannender Kiezprojekte eine Hilfe ist. Nutzt es so, wie Ihr es braucht! Es steht unter einer Creative Commons Lizenz. Ihr könnt das Material also gern nach Eurem Bedarf anpassen, ergänzen & verbessern. Wenn Ihr mögt, berichtet uns gern davon!

Die Servicestelle Jugendbeteiligung wünscht Euch
Viel Spaß & tolle Projekte!



SERVICESTELLE
Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Scharnhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.



Prototyp entwickeln



Beschreibung

In der 4. Station dreht sich alles darum, die gesammelten Ideen und Vorschläge greifbar und verständlich zu machen.

Die Teilnehmenden können bei den Methoden zur Veranschaulichung einige konkrete Dinge basteln oder darstellen: z.B. kleine Szenen, in denen Gruppen zeigen, wie ihre umgesetzten Ideen aussehen könnten. Das kann etwa die Umgestaltung eines Raumes, ein nützlicher Gegenstand oder die Planung eines Festes sein. Dabei geht es nicht darum, alles möglichst genau abzubilden. Werdet kreativ, probiert aus und macht Euch ein Bild von Eurem Vorhaben!

Die Teilnehmenden werden dadurch selbst besser verstehen, was sie vorhaben - und können weiter daran feilen. Die Gruppe kann ihr Projekt dadurch anderen Menschen besser erklären - und so wertvolles Feedback bekommen. Die Methoden lassen sich auch hier kombinieren: Etwa zuerst ein Modell bauen und dann eine Szene gestalten, die zeigt, was sich positiv verändern wird. Dann schließlich in die konkrete Projektplanung einsteigen und gezielt überlegen: Wie setzen die Teilnehmenden ihre Idee um? Wer kümmert sich worum - und bis wann wird es erledigt?



Methoden



Storyboard	30+ min	3 TN	einfach
Modellbau	1 h	4 TN	variabel
Szenenbilder	1,5 h	6 TN	schwierig
Rollenspiel	45 min	10 TN	mittel



Materialliste

Marker, Flipchart, Storytellingwürfel, Vorlage für Storyboard, Auswahl- und Ergänzungsset SAP Scenes, Papier, Stift, Lego- und Bastelmaterial sowie ggf. weitere Gegenstände, Requisiten, Mikrophon/Kamera oder Smartphone, Laptop, Internet



Storyboard #1

Schritt 1

Für das Storyboard brauchst Du ein konkretes Thema oder eine Botschaft für eine Geschichte, die Du erstellen willst. Bei dieser Geschichte geht es darum, anderen ein Bild von Deinen Ideen oder einer Sache zu vermitteln, die Du machen möchtest. Wenn jemand Deine Geschichte gesehen hat, sollte diese Person direkt wissen, was genau Du willst.

Schritt 2

Für die Geschichte solltest Du Dir zunächst ein paar grundsätzliche Dinge überlegen, wie zum Beispiel: Wer spielt eine wichtige Rolle? Wo findet sie statt? ... die sechs W-Fragen können Dir dabei gut helfen.

Schritt 3

Deine Aufgabe ist es, nun ein kleines Drehbuch zu schreiben. Lasse Deiner Fantasie freien Lauf und halte einzelne Situationen, Personen, Dialoge und Ereignisse Deiner Geschichte in Stichworten fest.



Storyboard #2

Schritt 4

Teile Deine Geschichte in einzelne Abschnitte ein und ordne die diese anschließend einer Einleitung, einem Hauptteil und dem Schluss zu. Jeder Abschnitt ist eine Szene. Du solltest nicht mehr als 10-12 Szenen erstellen.

Schritt 5

Überlege Dir, wie Du die Szenen bildlich darstellen kannst, z. B. mit Fotos, Zeichnungen oder als Comic. Nutze dafür die Vorlage "Euer Storyboard".

Schritt 6

Du kannst das fertige Storyboard nun dafür nutzen, Deine Geschichte und Dein Projekt anderen Menschen direkt vorzustellen – oder als Vorbereitung für weitere Schritte bei Deiner weiteren Planung.



Modellbau #1

Ein Modell?

Ein Modell ist eine vereinfachte Darstellung von etwas, das „in echt“ eigentlich komplizierter ist. Bauen wir also ein Modell vom eigenen Projekt! So kann man sich das Projekt noch besser vorstellen.

Dabei hilft's

Modelle funktionieren besonders gut, wenn Dein Projekt etwas „zum Anfassen“ ist: Ein Gegenstand, ein Ort oder auch der Aufbau einer Veranstaltung. Beispiele sind etwa die Oberfläche einer App, eine Webseite, die Renovierung der Jugendeinrichtung oder die Gestaltung einer Sport- oder Parkfläche.

Weitere Ideen

Wenn das nicht der Fall ist, kannst Du überlegen, ob es etwas gibt, mit dem Du das Projekt indirekt darstellen kannst, z. B. ein Werbeplakat oder eine Einladung. Für Situationen und Abläufe eignet sich eine andere Methode vielleicht besser.



Modellbau #2

Schritt 1

Lege fest, was die wichtigsten Aspekte Deines Projektes sind, die Du in dem Modell darstellen willst. Manchmal ist eine Vereinfachung besser. Es braucht meist nicht alle Details, um trotzdem zu verstehen, was Du meinst.

Schritt 2

Such Dir Material aus, mit dem Du Dein Modell bauen möchtest. Du hast ganz verschiedene Möglichkeiten: Du kannst nur mit Papier arbeiten, Knete oder anderes Bastelmaterial nutzen oder etwas mit Lego bauen.

Schritt 3

Mit einem Modell kann man Dinge gut erklären. Jetzt kannst Du es anderen zeigen und Deine Ideen vorstellen: Was sagen die anderen? Kannst Du es noch verbessern?



Szenenbilder #1

Schritt 1

Hier geht es darum, sich eine bestimmte Situation oder ein Ereignis einmal genauer anzuschauen. Überlege Dir einfach, worum es gehen soll! Für das Ereignis kannst Du einen kurzen Ablaufplan schreiben. Für eine Situation reicht es, wenn Du die wichtigsten Stichwörter aufschreibst. Die sechs W-Fragen helfen Dir dabei.

Schritt 2

Mithilfe der Szenenbilder kannst Du diese Situationen nun visualisieren und Dir so ein Bild von Ihnen machen. So kann man sie besser nachvollziehen und auch Ideen werden Dir dadurch noch klarer.

Schritt 3

Dir stehen verschiedene Sets an Szenenbildern zur Verfügung: Hintergründe, Figuren und andere Elemente. Suche Dir mithilfe Deines Ablaufplans passende Teile heraus.



Szenenbilder #2

Schritt 4

Natürlich kannst Du die Teile durch Beschriftungen, Modelle, Basteleien und weitere Gegenstände ergänzen. Den Figuren kannst Du bestimmt auch einen Gesichtsausdruck geben, der zu der Situation passt! Nimm dafür einfach einen Folienstift!

Schritt 5

Gehe die Szenen nun einzeln durch, notiere Dir Dinge, die Dir auffallen, die Du vielleicht noch ergänzen willst oder die wichtig zur Erklärung sind. Es kann auch sehr helfen, zwei ähnliche Situationen miteinander zu vergleichen, mit anderen zu besprechen und kleine Dinge zu verändern.

Schritt 6

Dokumentiere die Szenenbilder mit Fotos oder Videos. Du kannst sie live oder als Foto bzw. Video auch nutzen, um sie anderen zu zeigen und Feedback einzuholen.



Rollenspiel

Schritt 1

Manche Situationen kann man ganz besonders gut im Rollenspiel nachspielen. Beim Nachspielen der Rolle merkt man schnell, was bei einer bestimmten Situation wichtig ist. Legt dazu fest, welche Situation Ihr Euch anschauen wollt. Schreibt einen kurzen Ablaufplan: Was passiert wann und wo? Wer tritt auf? Die sechs W-Fragen können Euch dabei helfen.

Schritt 2

Legt fest, wer welche Rolle übernimmt und sucht Euch passende Gegenstände und einen guten Ort.

Schritt 3

Führt das Rollenspiel durch. Vielleicht spielt Ihr es in mehreren Durchläufen nach? Ihr könntet z.B. positive und negative oder einfach andere Verläufe durchspielen. Berücksichtigt z.B. andere Umstände oder Missverständnisse. Diskutiert am Ende Eure Erkenntnisse.



Rollenspiel & Szenenbilder: Einsatzmöglichkeiten

**Vielfältig
nutzbar**

Die Methoden "Rollenspiel", aber auch die "Szenenbilder" können dafür genutzt werden, Situationen durchzuspielen. Man kann sie so nicht nur nachvollziehbarer machen. Sie können auch helfen, komplett neue Ideen zu entwickeln oder kreative Lösungen für Probleme zu finden.

Rollenspiele liefern zudem beim Planen von Abläufen oft wertvolle Hinweise. Du kannst sie im Übrigen auch später nutzen und sie vor oder mit anderen Leuten durchspielen. Sie können dann dabei helfen, spontanes Feedback zu den Ideen der Gruppe zu erhalten.

Bist Du für Improvisations-Theater zu haben? Sammelt doch einmal in der Gruppe wichtige Begriffe, Orte, Gegenstände usw.! Diese Dinge könnt Ihr mithilfe des Storytelling-Würfels auf kreative Weise in die Szene einbauen: Immer, wenn ein Begriff gewürfelt wird, muss eine Person aus der Gruppe diesen Begriff in die Geschichte einbauen. Dabei kommen oft neue und witzige Ideen auf!



Projekt· entwicklungs· labor



SERVICESTELLE

Jugendbeteiligung

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Im Jugendbüro Mitte · Schamhorststraße 28 · 10115 Berlin
Telefon 030 3087845 20 · post@jugendbeteiligung.info · www.servicestelle-jugendbeteiligung.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **LeBeK!**



Demokratie in der Mitte

Partnerschaften für Demokratie in Wedding & Moabit

be  **Berlin**